

Pressemitteilung vom 22. August 2017 – 289/17

1. Halbjahr 2017: 6,2 % mehr Verkehrstote im Straßenverkehr

WIESBADEN – 1 536 Menschen kamen in den ersten sechs Monaten des Jahres 2017 bei Verkehrsunfällen auf deutschen Straßen ums Leben. Das waren nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) 90 Personen oder 6,2 % mehr als im ersten Halbjahr 2016. Dagegen ging die Zahl der Verletzten um 0,2 % auf etwa 183 900 Personen zurück.

Besonders hoch war gegenüber dem Vorjahr die Zahl der Getöteten im Juni 2017, in dem 317 Personen und damit 58 Personen mehr starben als im Juni 2016 (+ 22,4 %).

Insgesamt nahm die Polizei in den ersten sechs Monaten dieses Jahres mehr Unfälle auf als im ersten Halbjahr 2016: Die Zahl der Unfälle stieg um 2,7 % auf rund 1,28 Millionen. Davon gab es bei 1,14 Millionen Unfällen ausschließlich Sachschaden (+ 3,0 %), bei 142 800 Unfällen (+ 0,1 %) kamen Personen zu Schaden.

Bezogen auf 1 Million Einwohner kamen im ersten Halbjahr 2017 durchschnittlich 19 Menschen im Straßenverkehr ums Leben. Das größte Risiko, im Straßenverkehr tödlich zu verunglücken, bestand in Brandenburg mit 29 Getöteten je 1 Million Einwohner, gefolgt von Niedersachsen und Thüringen mit jeweils 27 Verkehrstoten. Deutlich unter dem Bundesdurchschnitt lagen die Werte in den drei Stadtstaaten, die aber aufgrund ihrer Siedlungsstruktur generell niedrigere Werte aufweisen. Ebenfalls niedrig war das Risiko in Nordrhein-Westfalen mit 12 Getöteten sowie in Sachsen und Schleswig-Holstein mit jeweils 17 Verkehrstoten je 1 Million Einwohner.

Für den Zeitraum Januar bis Mai 2017 liegen tiefer gegliederte Ergebnisse vor. Danach kamen in den ersten fünf Monaten dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahreszeitraum vor allem mehr Benutzer von Krafträdern mit amtlichem Kennzeichen (+ 31 Personen oder + 20,7 %), Fahrer und Mitfahrer von Güterkraftfahrzeugen (+ 15 Personen oder + 30,0 %) und Fahrradfahrer (+ 15 Personen oder 12,8 %) ums Leben. Dagegen waren die Zahlen der getöteten Fußgänger (28 Personen weniger beziehungsweise – 13,5 %) sowie der getöteten Pkw-Insassen (20 Personen weniger beziehungsweise – 3,2 %) rückläufig.

Weitere Auskünfte gibt: Gerhard Kraski,
Telefon: +49 (0) 611 / 75 26 87
www.destatis.de/kontakt

Pressemitteilung vom 22. August 2017 – 289/17 – Seite 2

Straßenverkehrsunfälle im 1. Halbjahr 2017 in Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	1. Halbjahr 2017 ¹	1. Halbjahr 2016	Veränderung gegenüber 1. Halbjahr 2016
	Anzahl		%
Polizeilich erfasste Unfälle insgesamt	1 283 463	1 249 838	2,7
davon:			
Unfälle mit Personenschaden	142 754	142 601	0,1
Unfälle mit nur Sachschaden	1 140 709	1 107 237	3,0
Verunglückte insgesamt	185 431	185 682	- 0,1
davon:			
Getötete	1 536	1 446	6,2
Verletzte	183 895	184 236	- 0,2

¹Vorläufiges Ergebnis.

Bei Straßenverkehrsunfällen Verunglückte und Getötete im 1. Halbjahr 2017¹

Land	Verunglückte				Getötete je 1 Million Einwohner
	insgesamt	Veränderung gegenüber 1. Halbjahr 2016	darunter: Getötete		
			insgesamt	Veränderung gegenüber 1. Halbjahr 2016	
	Anzahl	%	Anzahl		
Baden-Württemberg	22 961	2,4	223	32	20
Bayern	32 090	- 3,4	263	- 16	20
Berlin	8 097	0,6	14	- 12	4
Brandenburg	5 303	- 0,6	71	16	29
Bremen	1 864	10,2	7	1	10
Hamburg	4 697	1,4	15	6	8
Hessen	13 374	0,3	109	21	18
Mecklenburg-Vorpommern	3 023	- 5,9	35	- 8	22
Niedersachsen	20 146	0,6	212	5	27
Nordrhein-Westfalen	36 086	- 3,1	222	- 11	12
Rheinland-Pfalz	9 370	2,9	89	25	22
Saarland	2 269	- 11,6	18	5	18
Sachsen	7 703	- 5,3	71	8	17
Sachsen-Anhalt	4 733	- 5,3	59	- 7	26
Schleswig-Holstein	7 543	- 1,7	48	- 7	17
Thüringen	4 082	1,3	59	11	27
Deutschland ²	185 431	- 0,1	1 536	90	19

¹Vorläufiges Ergebnis.

²Einschließlich derzeit nach Ländern noch nicht aufteilbarer, erwarteter Nachmeldungen.